

Pränumeration.

Für Gross-Becskerek mit
Zusendung in die Wohnung
oder mit freier Postversendung
1 fl. 12 fr. österr. Währung
vierteljährig.

Answärtige belieben die
Pränumeration direkt an die
Redaktion mit der Bezeich-
nung: „Zeitungs-gelder“
franco einzusenden.

Gross-Becskereker

WOCHENBLATT

für den

Geschäfts-, Gewerb- und Landmann.

Inserate

werden bis Freitag Vormittag
10 Uhr angenommen und das
erste Mal mit 4 kr., für jede
folgende Einschaltung mit 3 kr.
pr. Spaltzeile berechnet.
Stempelgebühr für jedema-
lige Insertion 30 kr. öst. W.
Erscheint jeden Samstag.
Redaktionskanzlei:
in der Buchdruckerei,
Herrngasse, No 276.

Organ für amtliche Verordnungen und alle Arten Anzeigen, für Gewerbekunde, Gartenkunst, Land- & Hauswirthschaft.

No 45.

Samstag den 6. November 1880.

30. Jahrgang.

368. sz. b. v. k.

(650-3.3)

II. árverési hirdetés.

Ezennel közhírré tétetik, miszerint a nagy-becskereki
e. f. kir. lörvényszék telekkönyvi osztályának 1880. évi
4679. számú végzésével a torontalmegyei takarékos és hitelbank
részére a n.-becskereki 1052. számú tjkvben felvett háznak,
negyed telek szürünek és pótszántónak Radicev Tyra és
Jóvát illető 1677 frt 33 kr-ra becsült két harmadára kitűzött
első árverés sikertelen lévén, a második árverés 1880. évi
november 16-ik napján d. e. 10 órakor megtartatik.

N.-Becskereken, 1880. október 16-án.

Marianovich János,
k. b. végrehajtó.

Kundmachung.

Samstag den 6. Nov. l. 3., Nachmittags 3 Uhr, findet im
Saale der „Torontaler Spar- und Credit-Bank“ im Sinne
der §§. 75 und 99 der Statuten der versteigerungsweise Ver-
kauf jener, mit bereits fällig gewordenen Pfandschein-Nummern
1568, 2361, 2628, 3003, 3085, 3094, 3201, 3231, 3244,
3329, 3349, 3351, 3362, 3365, 3367, 3377, 3390, 3404,
3410, 3420, 3423, 3424, 3428, 3430, 3442, 3452, 3466,
3467, 3481, 3482, 3497, 3501, 3504, 3508, 3515, 3524,
3528, 3531, 3532, 3535, 3539, 3541, 3548, 3550, 3556,
3562, 3565, 3569, 3575, 3583, 3589, 3595, 3596, 3600,
bei der Anstalt verpfändeten Gold- und Silberwaaren und son-
stigen Pretiosen statt, in Bezug welcher die Besitzer der bezüg-
lichen Pfandscheine bei der gefertigten Direction bis 6. Nov.
l. 3. ein Abgehen von derselben nicht erwirkt haben werden.

Kauflustige werden zu dieser Versteigerung mit dem Be-
merken eingeladen, daß sie sich über die zur Veräußerung kom-
menden Gegenstände bei der Buchhaltung der Anstalt näher
informiren können.

Gr.-Becskerek, am 20. Oktober 1880.

Die Direction

(638-3.3)

der „Torontaler Spar- und Credit-Bank“.

Local-Veränderung.

Ich beehre mich dem P. T. Publikum die
höfliche Anzeige zu machen, daß ich mein Kurz-
Weiss- & Modewaaren-Geschäft „zum
Stock im Eisen“ vom 7. November an

in das Paul Stagelschmidt'sche Haus ver-
legt habe, während ich im alten Lokale bis Ende
Dezember eine große Anzahl Waaren

40-50% unter dem Preise
ausverkaufe.

Achtungsvoll

A. F. Kokits.

(661-3.1)

Das Neueste in der Fotografie!

Ergebenst Gefertigter beehre mich einem P. T. Publikum
anzuzeigen, daß ich von meiner Reise zurückgekehrt, mir nicht
nur die neuesten Erfindungen in diesem Fache erworben habe,
sondern daß es mir auch gelungen ist, eine Kraft zu acquiriren,
wie ich solche seit meiner langjährigen Wirksamkeit nicht besaß.
Mein Mitarbeiter ist nicht bloß der vorzüglichste
Retoucheur, sondern auch ein ausgezeichnete
Aquarell-Maler, und bin ich nun im Stande, Bilder
zu liefern, wie sie in hauptstädtischen Hof-Ateliers nicht
schöner erzeugt werden.

Indem ich meinen hochgeehrten Gönnern für das bis-
herige Vertrauen ergebenst danke, bitte ich, mir dasselbe auch
in Zukunft zu bewahren, und bin überzeugt, von nun an den
höchsten Anforderungen genügen zu können.

Gr.-Becskerek, am 4. November 1880.

Hochachtungsvoll

Ignaz Funk.

Fotograf.

(664-3.1)

Ein reisender Klaviermeister
und Stimmer.

Ergebenst Gefertigter, Klavierfabrikant und Besitzer der
ersten Klavier-Niederlage in Arad, macht einem P. T. Publikum
höflichst bekannt, daß er alle Gattungen Klaviere neuerer Con-
struction zu den billigsten Preisen verkauft, nicht minder alte
Klaviere eintauscht und die im schlechtesten Zustande befind-
lichen reparirt und stimmt.

Näheres „Hotel Stadt Pest“, Zimmer No 15.

Ferdinand Schmidt.

Klavier-Verkauf.

Wegen Mangel an Raum, ist ein Klavier allsogleich zu verkaufen oder zu vermieten.
Näheres Herrngasse Nr. 271. (665—1.1)

Avis für Grundbesitzer!

Die
"Torontäler Spar- und Credit-Bank"
in Gr.-Beeskerek
vermittelt provisionsfrei
Hypothekar-Darlehen

vom
Landes-Bodencredit-Institute
für Kleingrundbesitzer
in der Höhe
von 300 bis 6000 fl. ö. W.

Nähere Auskünfte erteilt mündlich in den gewöhnlichen Geschäftsstunden, und brieflich auf francirte Anfragen

Die Direction
(649—3.3) der „Torontäler Spar- und Credit-Bank“.

Ich überbiete alle Concurrnz!

Nachfolgende Garnitur nützlicher Gegenstände für Jung & Alt, verkaufe ich zu den Spottpreis von

Fl. 10

gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

S. Bachrich,
(579—20.7) Exportgeschäft, BUDAPEST, Königsgasse 14,

6 St. engl. Britannia-Messer,	1 St. engl. Britannia-Tabatier,
6 " " Gabeln,	1 " " Feuerzeug,
6 " " Speiselöffel,	1 " " Federmesser,
6 " " Kaffeelöffel,	1 " franz. Portemonais,
6 " " Rastl,	1 " Cigarrentasche,
6 " " Tassen rund	1 " Zahnbürste,
1 " " Tasse gross	1 " Frisierkamm,
1 " " Suppensöpfer,	6 " Photograph. in Rahmen.
1 " " Milchsöpfer,	6 " Talmigold-Schmucksach.
1 " " Theeseiher,	1 " Operngucker in Miniatur.

Alle 60 Stück nur fl. 10.

Ausserdem offerire ich noch meine andern Artikel in Galanterie, Waffen, Bijouterie, Kurzwaaren etc. zu den billigsten Preisen.

Gruppen zu 20, 30, 40 bis 100 fl. die feinsten.

Promessen

auf
Theiss-Lose
nur fl. 1 1/2 u. Stempel.

Haupttreffer
fl. 100.000
ohne jeden Abzug.

Ziehung
am 15. November.

7421 Gewinne

mit
220.600 Gulden.
Staats-Lose
à 2 fl.

Haupttreffer
**60.000, 20.000,
10.000 Gulden.**

Mit 1 Los kann man 3 Treffer machen.

Ziehung
am 11. November.

Wechsler- und Commissions-Geschäft:

L. Kadelsburger.

(624—4)

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens



und unüberroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermässiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber u. Hämorrhoidal-leiden. (231—29)

Preis eines Fläschchens sammt Gebrauchs-Anweisung 35 kr.

Zu haben bei Herrn Leopold Menezzer, Apotheker „zur Krone“ in Gr.-Beeskerek.

CENTRAL-DEPOT:

Apotheke „zum Schutzengel“ des C. Brady in Kremsier.

Quartier-Vermietbung.

Im Hause der Frau A. Hegyi, Herrngasse No 275, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, Vorrathskammer, Holzlage, Boden und Keller allsogleich zu beziehen. Näheres bei der Eigenthümerin ebendaselbst. (662—1.1)

V.-Бечкеречка банатска српска задруга за штедњу и предујам у ликвидацији.

Услед закључка ликвидационог одбора од 17. октобра 1880. држаће гореименована задруга своју

ГЛАВНУ СКУПШТИНУ

5. (17.) новембра 1880. у 9 сати пре подне
у задружном добаду, на коју се позивају сви чланови,
који нису због обвеза напред задруге тужени.

Ако се тог дана прописани број чланова неби скупио, одгађа се скупштина за **12. (24.) новембра 1880.**

ДНЕВНИ РЕД:

1. Подноси се рачун за 1879.
2. Бира се надзорни одбор за прегледање рачуна за годину 1879., 1880. и 1881.
3. Да се донесе закључак због продавања половине куће под бројем 521.
4. Извештај задружних адвоката о стању парница.
5. Да се донесе закључак у смотрењу оних чланова, који су као такви од пређашње дирекције брисани.
6. Прочи у местни предлози.

У Вел.-Бечкереку, 7. (19.) октобра 1880.

Ликвидациони одбор.

Gr.-Beeskerek Banater serbischer Spar- und Vorschuß-Verein in Liquidation.

In Folge Beschlusses des Liquidations-Comité's vom 17. Oktober 1880, wird der obbenannte Verein seine

General-Versammlung

am 17. November 1880, Vormittag 9 Uhr,

im Lokale des obbenannten Vereines abhalten, wozu alle jene Vereinsmitglieder, die nicht wegen Obligo gegenüber des obbenannten Vereines von demselben geklagt sind, eingeladen werden.

Im Falle, daß an diesem Tage die vorgeschriebene Anzahl von Theilhabern nicht erscheint, so wird diese Generalversammlung dann auf den 24. November 1880 vertagt.

Tagesordnung:

1. Vorlage der abgeschlossenen Rechnungen pro 1879.
2. Wahl eines Aufsichtsrathes zur Prüfung der Rechnungen pro 1879, 1880 und 1881.
3. Beschlußfassung in betreff der zu verkaufenden Hälfte des Hauses sub Nro 521.
4. Bericht der Advokaten über den Stand der Prozesse.
5. Beschlußfassung hinsichtlich jener Theilhaber, welche als solche von der früheren Direction gestrichen sind.
6. Etwaige Anträge.

Gr.-Beeskerek, am 19. Oktober 1880.

(639—33)

Das Liquidations-Comité.

Lehrlings-Aufnahme.

Ein gutgefügter und entsprechend vorgebildeter Knabe, im beiläufigen Alter von 14 Jahren, findet sofort Aufnahme in der Spezerei- und Farbwaaren-Handlung „zum rothen Krebs“ bei

(640—33)

Alexander Blumm.

Moll's Seidlitz-Pulver.



Nur echt, wenn auf jeder Schachtel-Etiquette der Adler und meine vervielfachte Firma aufgedruckt ist.

Seit 30 Jahren stets mit dem besten Erfolge angewandt gegen jede Art **Magenkrankheiten und Verdauungsstörungen** (wie Appetitlosigkeit, Verstopfung etc.) gegen **Blutcongestionen und Hämorrhoidaliden**. Besonders Personen zu empfehlen, die eine sitzende Lebensweise führen.

Falsificate werden gerichtlich verfolgt.

Preis einer versiegelten Original-Schachtel 1 fl. ö. W.

Franzbrantwein und Salz.

Der zuverlässigste Selbst-Arzt zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren und äusseren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen jeder Art etc. etc.

In Flaschen sammt Gebrauchs-Anweisung 80 kr. ö. W.



Feberthran

von

M. Krohn & C.
in Bergen
(Norwegen).

Dieser Thran ist der einzige, der unter allen im Handel vorkommenden Sorten zu ärztlichen Zwecken geeignet ist.

Preis 1 fl. ö. W. pr. Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung.

Haupt-Versandt bei

A. MOLL, Apotheker, k. k. Hoflieferant,
WIEN, Tuchlauben.

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots: Gr.-Beeskerek L. Menczer Apotheker, Hermann Weisz; — Gr.-Kikinda C. Neuhold Apoth., H. Zimmerer; — Peterwardein L. C. Junginger; — Stefansfeld L. Singer; — Szécsán St. Probst; — Zenta J. Zettin; — Nagy-Ösz Bertalan Telbisz. (13—45)

K u n d m a c h u n g.

Kein Schwindel, halb umsonst!

Wegen gänzlicher Auflösung der Filiale **WIEN**, Mariahilferstrasse Nro 114,
gelangen daselbst von heute ab im

Waarenhause: Jaques Mikolasch

die größtentheils von einer **Concursmasse** herrührenden kolossalen Waarenvorräthe zum gänzlichen

A u s v e r k a u f.

Nachdem das Geschäftslokale binnen Kurzem geräumt sein muß, so müssen die vorhandenen Waaren, bestehend in
Manufaktur-, Tuch-, Wäsche-, Herren- und Damen-Modewaaren, Teppichen, sowie fertiger Damen-Confection,
um jeden Preis ehestens ausverkauft werden.

Modewaaren.	Teppiche.	Kalmut in schönen Dessins	Ein Knäuel Wolle, färbig . 8 fr.
Winterkleiderstoffe . . . 14 fr.	Laufteppiche, schöne Dessins, sehr haltbar . . . 17 fr.	Nordpol-Barchent, weich und wollig . . . 20 "	Strickwolle, 1 Cart. 10 Knäule 59 "
3/4 Cheviots für Kleider und Schlaf Röcke . . . 20 "	Laufteppiche, Leinenbindung 21 "	Carrirte u. gestreifte Barchente 13 "	Spulenzwirn, weiß u. schwarz, verzügl. Qualität . . . 2 "
3/4 Flanelle, glatt wie bunt ge- mustert . . . 22 "	Buntstreif . . . 32 "	Kleider-Barchente, neueste Des- sins, gute Qualität . . . 25 "	Einfachborten (alpaca) 1 Stück 15 "
Filzröcke, elegante . . . fl. 1.80 "	Ripsteppiche . . . 42 "	Weisse Barchente . . . 20 "	
Wintertücher, 3/4 groß . . . 95 "	Schafwollteppiche, neueste Must. 65 "	Kaffeetischer für 6 Personen . 40 "	
Himalaya-Tücher, 10/16 groß, sehr schwer . . . fl. 4.80 "	bunt u. per- sische Muster . . . 72 "	Rauking, 1/4 breit, gute Qualit. 15 "	
3/4 Flanelletüch., ganz Wolle, 2.60 "	Rips garnitur, zwei Bettdecken, eine Tischdecke . . . fl. 7.90 "	1 St. # Bettzeug (Canevas) fl. 2.60 "	
3/4 Winter-Kopftücher, dunkle Muster . . . 14 "	Möbelrips, fein für Garnituren 72 "	Kaffee-Servietten . . . 8 "	
3/4 Terno, schwarz . . . 42 "	Bettvorleger aus Schafwoll- teppichen . . . fl. 1.50 "	Barchent, echt roth . . . 24 "	
Double Terno, vorzügliche Qualität . . . 62 "	Bettvorleger aus Schafwoll- teppichen, bunt . . . fl. 1.80 "	Deforde für Hemden, Kleider und Schlaf Röcke . . . 13 "	
Cachemir-tücher, schwarz mit Seidenfranzen . . . fl. 1.80 "	Gesteppte Bettdecken fl. 1 b. fl. 2.80 "	Niesenleinwand, gute Qualität 12 "	
Rouge-Cotton, echtfärbig . . 15 "		Möbelziz, prachtvolle Waare 20 "	
Perkaline, echtfärbig . . . 14 "		Chiffon für Wäsche . . . 13 "	
Barège, alle Farben . . . 12 "		Staub- und Gläfertücher . . 15 "	
Moiré-Röcke, schön gepust fl. 1.80 "		Handtücher, gebleicht . . . 15 "	
Unterröcke aus Rohleinen, ge- pust . . . 95 "		Shirting grau und schwarz 11 "	
Damen-Plaids . . . fl. 4.80 "		Handtücher, Rohleinen . . . 12 "	
Reise-Plaids, 4 Ell. lang fl. 4.50 "		Leinwand, 1/4 breit, in Resten 15 "	
Großcarrierte Stoffe . . . 28 "		Bettgradl . . . 18 "	
Tuchstoffe für Herren-Anzüge, 1/4 breit . . . 95 "		Taschentücher, bunt, mit Fi- guren à la Sensation . . . 5 "	
Brüner Tuchstoffe, doppelt breit, für Regenmäntel . . 98 "		Taschentücher, weiß mit Rand mit farb. Rand, . . . 6 "	
3/4 Winterstoffe . . . fl. 1.30 "		gesäumt . . . 6 "	
Seiden-Goulardtuch., ellengroß 65 "		Rohleinen, sogen. Kleiderleinen 19 "	
Schwarz Moiré für Schürzen und Unterröcke, sehr breit 30 "		Kaffeegarnitur mit Servietten für 6 Personen . . . fl. 2.60 "	
Seiden-Cachenez . . . 20 "		Hemdenstoffe, feinst . . . 15 "	
Herren-Gravatten, Neueste 20 "		Baumwollhosenstoffe, 3/4 . . . 18 "	
Schwarze Herrenmaschen mit Halstheil . . . 10 "		Zurmerstoffe, glatt wie gemustert 16 "	
Italia-Cloth, vorzügl. Qualit. 28 "		Creteque, schwerer Stoff . . 19 "	
Spitzenvorhänge, schöne Dessins 17 "		Grabl, Damastmuster . . . 22 "	
Seiden-Gravatten für Herren und Knaben . . . 5 "		Ein St. 30-ellige Handtücher- Leinwand . . . fl. 3.60 "	
Damengravatten in Nouveauté 15 "		Ein Stück 30-elliger carrirter Barchent . . . fl. 2.80 "	
		Ein Stück 30-ellige Garn- leinwand . . . fl. 4.60 "	
		Carrirte Bettzeuge . . . 12 "	
		Damastgarnitur, 1 Tisch- tuch und 6 Servietten . . . fl. 2.90 "	
		Ein Knäuel Wolle, weiß . . . 6 "	

Wäsche und Wirkwaaren.

Herrenhemden, Deford . . . 49 fr.
Nachthemden für Herren . . . 60 "
Costumröcke mit Plisse . fl. 1.— "
Damenhemden mit Aufsätze . 80 "
Herrenhemden, weiß, Chiffon mit Giletbrust . . . 90 "
Franz. Cretonhemd. m. Kragen und Manchetten, hochf. fl. 1.50 "
Damenträgen, dreif. mit Sattel 10 "
Damenmieder nach Maß, sehr passend . . . 44 "
Kitrag-Mieder mit Pöffelblan- ketten . . . fl. 1.— "
Herren-Unterhosen . . . 55 "
Gestr. Winter-Damenstrümpfe 35 "
Herren-Wintersocken . . . 20 "
Kniestrümpfe, hochroth . . . 27 "
Piqué . . . 25 "
Socken, gestreift . . . 15 "
Damen-Strümpfe . . . 16 "
Damen-Gorjetten . . . 70 "
reich gestickt 95 "
Kinderstrümpfe . . . 7 "
Herrenträgen, dreifach . . . 7 "
vierfach . . . 10 "
Damenmanchetten . . . 15 "
Herrenmanchetten, dreifach . 18 "
Fußsocken für Herren . . . 8 "
Negleichen f. Herren u. Damen (Schutz gegen Erkältung) . 60 "
Struckleichen von 52 fr. bis 80 "
Gesundheitsleichen für Herren u. Damen von 75 fr. bis fl. 1.30 "
Struckunterhosen v. 52 fr. bis 85 "
und aufwärts.
Herren-, Damen- und Kinderwäsche von Flanel, Chiffon, Leinwand und Barchent in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

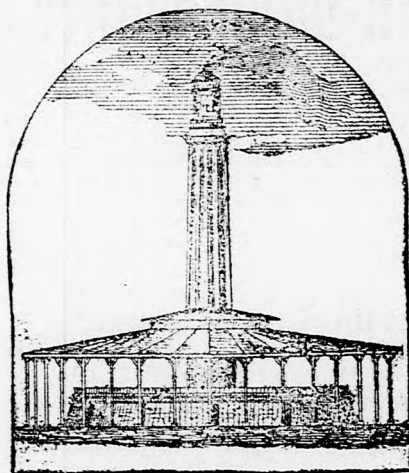
Ganz umsonst

erhalten meine geehrten Kunden bei jedem Einkaufe im Betrage von 100 fl. eine Damast-Garnitur, bestehend aus einem Tisch-
servietten, oder einen andern dem Preise entsprechenden Gegenstand; bei kleineren Bestellungen Waaren in diesem Verhältnis als **Gratis-Beilage**.
Das Geschäftslokale ist zu vermieten. Das große Portal sammt Spiegelscheiben ist abzulösen. Die Geschäftseinrichtung billigt zu verkaufen.
Bestellungen aus der Provinz werden gegen Barzahlung oder gegen Postnachnahme bestens auszuführen. Längenmaß nach 7/100 Mtr.
Nichtconvenirendes wird anstandslos umgetauscht. Bei brieflichen Bestellungen genügt die Adresse: **Jaques Mikolasch, Wien.**
Um Irrthümern vorzubeugen, findet dieser reelle, wirkliche Ausverkauf nur **WIEN, Mariahilferstrasse Nro 114** statt.

(659-1.1)

Ringofen und Ziegelwerk

in Gr.-Beeskerek.



Wir empfehlen unser
Ziegellager,

und liefern in bester Qualität alle Gattungen **Form-, Mauer-, Pflaster-, Klincker-, Cylinder- und Dachziegeln** zu billigsten Preisen; nehmen Aufträge entgegen zur Anfertigung aller Art **Form-Ziegeln in jeder beliebigen Anschaffung**, auch offerieren wir **Drenkovaer Kohle**

und **Donau Kiesschotter**, und sichern prompte und reelle Bedienung zu.

Bega-Platten-Ueberfuhr frei.

Kutrer und Wolf,
in Gr.-Beeskerek.

397-19)

Als Praktikant

wird ein Schüler der absolvirten 4-6. Gymnasial Classe aufgenommen in der **Kleszky'schen Apotheke „zum Salvator“** in Gr.-Beeskerek. (651-2.2)

Mannesschwäche, Nervenzerrüttung, geheime Jugendsünden und Ausschweifungen.



Dr. Wrun's Peruin-Pulver

(aus peruanischen Kräutern erzeugt)

Das Peruin-Pulver ist einzig und allein dazu geeignet, um jede Schwäche der Zeugungs- und Geburtstheile zu beheben und so beim Manne die Impotenz (Mannesschwäche) und bei Frauen die Unfruchtbarkeit zu beseitigen. Auch ist es ein unerlässliches Heilmittel bei allen Störungen des Nervensystems. Bei durch Säfte- und Blutverlust bedingten **Entkräftungen** und namentlich bei durch Ausschweifungen, Onanie und nächtlichen Pollutionen (als alleinige Ursachen der Impotenz) hervorgerufenen **Schwächezuständen** des Mannes, wie auch bei nervösem Zittern in Händen und Füßen sind hier die Mittel geboten, durch welche der **unausbleibliche Erfolg** erzielt wird. Preis einer Schachtel sammt genauer Beschreibung 1 fl. 80 kr.

Zu haben in **Gr.-Beeskerek** bei **Leopold Mencer, Apoth.** General-Agent: **Al. Gischner**, dipl. Apotheker, **Wien II., Kaiser-Josefsstraße 14.** (652-30.2)

Julius Daun in Gr.-Beeskerek

empfiehlt sein wohlaffortirtes Lager

Meidinger-Oefen,

ferner alle Gattungen

Regulir-, Füll- & Ventilations-Oefen

zu Fabrikspreisen.

Große, rasche Heizkraft bei geringer Ofengröße; vollständige und einfachste Regulirbarkeit; höchst einfache Bedienung und Wegfall alles Putzens; billigste Heizung.

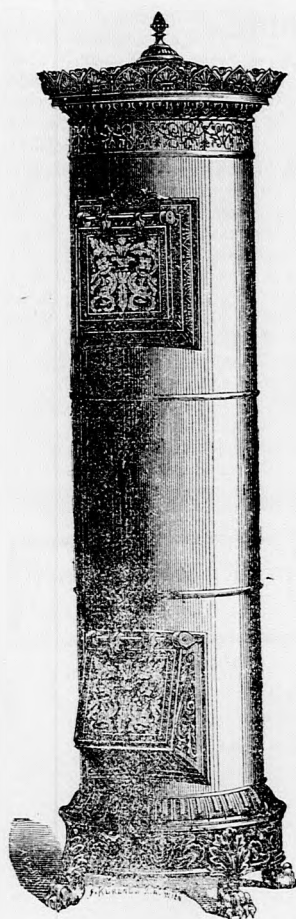
Derselbe empfiehlt ferner sein Lager der berühmten

Steierdorfer Würfelkohle

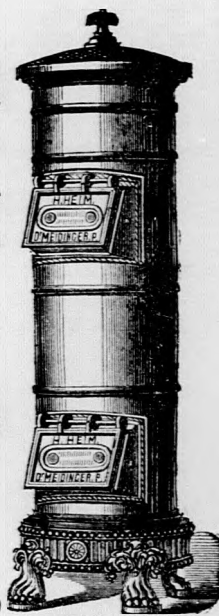
à 100 Kilo 2 fl. — und

C O A K S

à 100 Kilo 2 fl.



1880.



(561-8)


45**

Für Lottospieler!

Gegen frankirte Bestellung (10 fr. Retour-Marke) und Angabe der gewünschten Ziehungsorte werden Nummern-Combinationen, die sich oftmals sehr bewährt haben, versendet. Kleines Spiel-Capital 10% Gewinn-Antheil. In der letzten Triester Ziehung wurden von meinen P. T. Committenten 41 Amben und 7 Ternen gewonnen. H. Jungliß, Post Nestelbach a. d. Graz-Kaaber Bahn. (658—1.1)

Ein gutgesitteter Knabe

findet als Lehrling Aufnahme in der Nürnberger-Waarenhandlung des **Michael Deutsch**. (653—2.2)



Das echte,
seit Jahren tausendfältig erprobte
k. priv. Ratten-, Haus- und Feld-
mäuse-, Hamster-, Maulwürfe- und Schwaben-Aus-
rottungsmittel

Arcanum,
welches vielfach nachgepfuscht und als echt verkauft
wird, ist einzig und allein echt zu haben bei

M. BORTOLOTTI,
Privilegiums-Inhaber,
Wien, Neubau, Neubaugasse Nr. 70,
wohin alle schriftlichen Bestellungen zu richten sind, wo so-
dann das bestellte Mittel gegen vorherige Einzahlung des
Betrages, oder pr. Postnachnahme pünktlich und schnell ver-
sendet wird.

Preis einer großen Blechdose **1 fl.**, einer kleinen **80 fr.**
In **Gr.-Beeskerek** unverfälscht einzig und allein
zu haben in der Handlung von **A. Haidegger**, in der
Hauptgasse. (586—6.4)

Wohnungs-Vermiethung.

In der Arpad-Gasse No 645, sind zwei Wohnungen zu vermieten. Jede besteht aus 2 Zimmern, Küche und Holz-lage. — Zu erfragen in der Nürnberger-Waarenhandlung des **Michael Deutsch**. (654—2.2)

Zahlreiche Zeugnisse der
ersten medizinischen Au-
toritäten.

Medaillen
verschiedener
Ausstellungen.

Durch 30 Jahre erprobtes

Anatherin-Mundwasser

von **Dr. J. G. Popp**,

k. k. Hof-Zahnarzt in Wien, Stadt, Vognergasse Nr. 2,

jedem anderen Zahnwasser vorzuziehen als wirkliches Präservativ gegen Zahn- und Mundkrankheiten, gegen Fäulniß u. Lockerwerden der Zähne, von angenehmem Geruch und Geschmack, stärkt das Zahnfleisch und dient als unvergleichliches Zahnreinigungsmittel. Dasselbe ist auch ein ausgezeichnetes Gurgelwasser für Halsleidende.

Um dieses beliebte unentbehrlich gewordene Präparat allen Kreisen zugänglich zu machen, sind Flaschen verschiedener Größen, u. zw. 1 große Flasche zu fl. 1.40, eine mittlere zu fl. 1 und eine kleine zu 50 fr. eingeführt.

Popp's Anatherin-Zahnpasta

zur Reinigung, Stärkung und Erhaltung der Zähne, Beseitigung des üblen Geruches und des Zahnsteines. Preis per Glas-Dose fl. 1.22.

Popp's aromatische Zahnpasta,

anerkannt seit einer Reihe von Jahren als das vorzüglichste Mittel für Pflege und Erhaltung der Mundhöhle und Zähne. Preis per Stück 35 fr.

Popp's vegetabilisches Zahn-Pulver.

Es reinigt die Zähne, entfernt den so lästigen Zahnstein, und die Glanz der Zähne nimmt an Weiße und Zartheit immer zu. Preis per Schachtel 63 fr.

Dr. Popp's Zahnplombe

zum Selbstausfüllen hohler Zähne.

Aromatische medizinische Kräuter-Seife.

Zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinigkeiten; in versiegelten Orig.-Päckchen à 30 fr.

Zur gefälligen Beachtung. Zum Schutz vor Fälschung wird das P. T.

Publikum aufmerksam gemacht, daß sich am Halse einer jeden Flasche des Anatherin-Mundwassers eine Schutzmarke (die Firma, Hygea und Anatherin-Präparate) befindet, sowie jede Flasche noch mit einem äußeren Hülle umgeben ist, welche in deutlichem Wasserdruck der Reichsadler und die Firma zeigt. (32—12.11)

Depots befinden sich in: Gr.-Beeskerek bei Josef Kellner, Johann Klefky und L. Mencer, Apoth., und Hermann Weiß; Aba: Demetrovits, Apoth.; Belgrad: D. Milutinovich und Draskozy, Apoth.; Futak: Zwiak, Apoth.; Gr.-Kikinda: Neubold und Patsch, Apoth.; Ungos: Schiesler's Söhne, L. Dermar und Swoboda, Apoth.; Mitrovitz: Zeisberger, Apoth.; Modos: Jezovits, Apoth.; Neusatz: D. Koda, Großinger und Plavschics, Apoth.; Dravitsa: v. Knoblauch, Apoth., Julius Schnabel, D. Becker; Pancevo: Nikolsits und Dimitrievits, Bauer und Grass, Apoth.; Párdány: Gürtler, Apoth.; Peterwardein: Fr. Deobatta, Apoth.; Semlin: Fr. v. Benko, Apoth.; Temesvar: Lárzay und K. Jabner, Apoth.; Titel: Georgievics u. Comp.; Tör.-Becke: Weltsch; Topolya: L. v. Sárány, Apoth.; Bukovar: Kirchbaum: Apoth., Th. Stanits; Werschetz: Moldovándi, Strach, Apoth., Josef Blum; Ung.-Weiskirchen: Fr. Ant. Feigl, Bojshits, Bauer; Zombor, Srebnik, Apoth., Popovits, Falcioni, Heindlhofer; Zenta: Heißler, Apoth.

Bandwurm heilt (auch brieflich) Dr. Bloch
in **Wien**, Praterstraße 42. (325—8.7)

Termin-Kalender.

- Gr.-Becskereker Grundbuch. Z. 5207. — Licitation der auf 4427 fl. geschätzten Realitäten des Stefan Milenob am 12. November und 14. Dezember, Früh 10 Uhr, im Grundbuchsamt zu Gr.-Becskerek, zu Gunsten des Georg Stojkovic.
- Gr.-Kilindaer Grundbuch. Z. 7422. — Licitation der auf 2187 fl. geschätzten Realitäten der Helene Kistits am 15. November und 15. Dezember, Früh 10 Uhr, im Gemeindehause zu Gyála, zu Gunsten der Martha Atymob.
- Pancsovaer Grundbuch. Z. 5196. — Licitation der auf 1640 fl. geschätzten Realitäten des Philipp Niedermayer am 15. November, 15. Dezember 1880 und 15. Jänner 1881, Früh 9 Uhr, im Gemeindehause zu Ologon zu Gunsten der Theresia Schofstorits.
- Ródosker Grundbuch. Z. 2831. — Licitation der auf 7173 fl. geschätzten Realitäten des Moise Friscesán am 16. November und 16. Dezember, Früh 9 Uhr, im Gemeindehause zu Tógyós, zu Gunsten des Ignaz Breiner.
- Gr.-Kilinda. Gerichts-Executor Ludwig Bárnay. Z. 476. — Aufforderung wegen allfälliger Anspruchserhebung auf die zu Gunsten der Ada-Moholyzer Sparcassa peto schuldbiger 224 fl. gepfändeten 20 Eimer neuer Wein, ein 30-eimeriges Faß und einen grünen eisenachtern Wagen des Vita Beslin aus Karlova binnen 15 Tagen (11. November). Schätzwerth 430 fl.
- Gr.-Becskerek. Gerichts-Executor Titus Szabffy. Z. 4920. — Aufforderung wegen allfälliger Anspruchserhebung auf die zu Gunsten der Amann, geb. Margaretha Zegl, peto schuldbiger 271 fl. und Gebühren gepfändeten Pferde, Wägen und sonstige Gegenstände des Josef Klafly aus Katharinenfeld binnen 15 Tagen (12. November). Schätzwerth 395 fl.
- Gr.-Kilinda. Gerichts-Executor Emerich Soba. Z. 6311. — Aufforderung wegen allfälliger Anspruchserhebung auf die zu Gunsten des Josef Behron peto schuldbiger 160 fl. gepfändeten 4 Schober Frucht, 6 Pferde,

- 2 Wägen, 1 großen Windreuter, 2 Pferdegeschirre des Bafa Spomparin binnen 15 Tagen (16. November). Schätzwerth 565 fl.
- Gr.-Becskereker Gerichtshof. Z. 5298. — Aufforderung wegen Anmeldung etwaiger Erbanprüche auf die Realität des am 18. Juli 1874 zu Gr.-Becskerek verstorbenen Leopold Szauter binnen 45 Tagen (14. Dezember).
- Z. 5502. — Aufforderung wegen Anmeldung etwaiger Erbanprüche auf die Verlassenschaft des Nikola Muzsits und Frau binnen 45 Tagen (14. Dezember).
- Z. 5081. — Aufforderung wegen Anmeldung etwaiger Erbanprüche auf die Realität der am 18. März 1860 zu Kuman verstorbenen Sofie Schill (Rosalia) und des am 15. Februar 1864 zu Tröst-Becse verstorbenen Heinrich Schill binnen 45 Tagen (14. Dezember).
- Z. 3716. — Aufforderung wegen Anmeldung etwaiger Erbanprüche auf die Realität des am 6. Oktober 1857 zu Kuman verstorbenen Jsaak Matits binnen 45 Tagen (14. Dezember).
- Z. 3092. — Aufforderung wegen Anmeldung etwaiger Erbanprüche auf die Realität des am 24. September 1866 zu Szerb-Ittebe verstorbenen Janpat Stoopits binnen 45 Tagen (14. Dezember).
- Z. 5086. — Aufforderung wegen Anmeldung etwaiger Erbanprüche auf die Realität des am 11. November 1879 zu Gr.-Gaj verstorbenen Marso Szaklov binnen 45 Tagen (16. Dezember).
- Z. 5202. — Aufforderung wegen Anmeldung etwaiger Erbanprüche auf die Verlassenschaft des verstorbenen Josef Pfeifer binnen 45 Tagen (16. Dezember).
- Gr.-Kilindaer Gerichtshof. Z. 6732. — Emerich und Hermine Páffy (unbekanntes Aufenthalts) werden aufgefordert, bei der am 29. November 1880 stattfindenden Tagssitzung entweder persönlich zu erscheinen oder sich durch einen Advokaten vertreten zu lassen, ansonsten sie sich die Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Allerseelen.

Ein buntes Bild entrollt sich uns'ren Blicken
Am stillen Friedensort; der Tag ist heut',
Wo wir die Gräber uns'rer Todten schmücken,
Wo treue Liebe dustend Leben freut.
Wie Sterngefüße rings die Grüfte glänzen,
Durchwozt von Trauerbändern, dust'gen Kränzen.
Ein schöner Brauch, wenn wir ihn recht versteh'n,
Wenn wir in seinem Sinn zum Friedhof geh'n.

Die Blumen sollen nur ein Opfer sein,
Das wir auf den Altar des Schmerzes legen —
Und jeder Fromme sei mit seinem Segen
An dem Altar, am Grab, für sich allein.
Dort such' er Trost und spreche zu dem Todten,
Dann werden sich des gült'gen Gottes Boten
Zu ihm gesellen und auf's wunde Herz
Ihm Balsam legen, lindernd seinen Schmerz.

Für müß'ge Gasser nur zur Augenweide
Hängt prahlend Cures Reichthums Glanz nicht hin —
Dies paßt zum Ort nicht, nicht zum Trauerkleide —
Bringt Lieb' im Herzen, andachtsvollen Sinn!
Es steigt das Blümchen einer armen Waise
Von ihrem Schmerz beneht am Elterngrab,
Viel dustender empor zum Sternenkreise,
Als alle Pracht, die eitle Hoffart gab! —

An einem Grab, das schmucklos bleibt und einsam,
Geht nicht vorüber — betend bleibet steh'n —
Ihm lebt kein Freund; doch sollen heut' gemeinsam
Den Frieden aller Seelen wir ersieh'n! —
Genießt das Leben, ohne zu vergessen
Auf uns're Lieben unter den Cypressen.
Der Jugend zeigt, daß Euch Erinnerung werth,
Auf daß dereinst sie Euch im Grabe ehrt! — — —

Carl Lannenhöfer.

Der Rentner in jährlicher Geldklemme.

In Paris lebte ein ehemaliger Bankier, der sich noch in jungen Jahren mit einer jährlichen Rente von 150.000 Livres aus dem Geschäfte zurückgezogen hatte. Er hatte sich zum festen Grundbesitz gemacht, sein Kapital nicht anzugreifen, aber auch — um den lachenden Erben nicht allzuviel zu hinterlassen — seine Rente jährlich auf einen Sou auszugeben. Dennoch geschah es ihm fast immer, daß er gegen das Ende des Jahres in einige Verlegenheit kam, er hatte jedesmal am 31. Dezember noch etwas mehr übrig, als man gerade an einem Tage auszugeben pflegt. Einmal hatte er am Schwesterabend noch 3000 Franken. Was damit beginnen? Während er so darüber brütet, bricht im Hause ein kleines Feuer aus und Spritzenleute, und Rauchfangkehrer werden geholt. Ein kleiner, beruhter Savoyarde kommt trällernd daher, der Millionär hört ihn, sein Lied gefällt ihm, er ruft ihn zu sich.

„Kleiner, soll ich dir ein Neujahrspäsent machen?“

„D ja“, erwidert der Schlotjunge und fleht grinsend die Zähne.

„Du singst so munter, dein Stand gefällt dir? nicht?“

„D ja, aber noch lieber möchte ich daheim sein bei Vater und Mutter.“

„Warum gehst du also nicht heim?“

„Das ist leicht gesagt, aber ich darf nicht früher, als bis ich mir ein Sümmlen gesammelt, 2000 Franken. Und 2000 Franken Sou für Sou zusammenscharen und sparen, das geht nicht so schnell. Es werden wohl noch zehn Jahre hingehen, ehe ich meine Mutter und meine Berge wieder sehe“, fügte der Kleine seufzend hinzu.

„Nein, du gehst morgen!“

„Sie spotten.“

„Nicht im Geringsten. Du kannst morgen gehen.“

„Und die 2000 Franken?“

„3000 Franken hast du. Ich gebe sie dir. Bring mir deinen Meister her.“

Der Meister wurde geholt, die Angelegenheit wurde in

45***

Ordnung gebracht, und anderen Tages reiste der kleine Savoyarde zu seiner Mutter, in seine Berge, um sie nicht wieder zu verlassen.

Letzten Sploester vor seinem Tode war aber unser Ex-Bankier in noch größerer Geldklemme. Er hatte nicht 3000, nein, noch 15.000 Franken auszugeben. Schon fürchtet er, diesmal das Geld nicht los werden zu können, da kam ihm — er durchstreifte eben eines der ärmsten Quartiere von Paris — ein Gerichtsdiener in den Wurf, mit einem schweren Paß Schriften unter'm Arm.

„Was habet Ihr da für Papiere?“ ruft er ihm zu.

„Was kummert sie das?“ erwiedert der Gerichtsdiener. Nichts für Sie. Es sind nur Verhaftsbefehle gegen böse Zahler, arme Teufel, die nichts haben als Kinder und Schulden und keinen Sou zurückzahlen können.“

Und der Bankier kaufte für seine 15.000 Franken ein Duzend armer Familien von Schulden und Schuldenarrest los.

Die Woche.

In dichten, bunten Schaaren wandelte die Bevölkerung am Tage aller Seelen, hinaus in den Ort — auf dessen Stirne geschrieben steht:

Hier ruht der Schmerz,
Hier schweigt das Herz.

Die Pietät der Lebenden wand Kränze um das kalte Grab der beweinten Todten. Es ist dies ein Ding, das nicht zusammenhängt mit der geoffenbarten Religion, es ist dies ein Ding, das durch kein Dogma anbefohlen ist — es ist dies die reine Religion des Herzens — die da verlangt, Pietät, gutes Gedenken für die Todten, dem Todten. Man sah hier das thränende Auge einer Tochter — die Mutter ist todt; man sah dort, den ergebungsvollen Blick eines Greises — der sich bekannt macht mit dem Orte seiner baldigen Bestimmung. Ach nein, du guter Greis — bleibe noch bei uns, als sichtbares Zeichen reiner Bürgertugend. Und dort auch sehen wir das blasfeme Lächeln der Mode-Dame — mit der neuen Allerseelen-Toilette und hinter ihr den allerseeligen Galan mit dem Zeichen der „Wurfsichtigkeit auf der Stirne, die kommen bloß des neuen ungewohnten Schauspielers wegen. Der Tag aller Seelen — an dem sich nach der Volksfage die Gräber öffnen, — das ist so ein allgemeines Requiem, ein stilles Volksfest der Todten — sie werden beweint, sie werden mit Kränzen geschmückt.

* * *

Am Mittwoch hielt der hochwürdigste Bischof in partibus Németh unter Glockengeläute und Pöllerschüssen, gefolgt von einer großen Zahl Equipagen und einem Bauern-Vanderium seinen Einzug in die Stadt. Der Zweck war die Einweihung und Uebergabe des Klosters, — dieser schönen Stiftung einer wahrhaft christlichen Frau — der seeligen Szathmáry. Die Einweihung fand programmäßig am 4. statt. Dem Alte der Einweihung ging eine feierliche Messe, celebrirt vom hochwürdigsten Bischofe voraus, an dem auch die städtischen und Comitats-Honoratioren Theil nahmen. Den gesanglichen Theil besorgten unter Leitung des Herrn Professors Kersch Frau von Steinbach, Herr Mangold, Kadelburger, Kokits und viele andere, deren Namen uns nicht bekannt sind. In seiner Predigt, definirte der Prediger den Zweck des Klosters — Bildung des Herzens, Bildung des Geistes. Die ehrwürdigen Schwestern von Notre Damen haben ja längst den Ruf guter Lehrerinnen, und wenn die Eltern der Kinder die Erziehung des Herzens leiten werden, dann wird wohl der Gedanke der großmüthigen Stifterin, den sie hegte

bei der Stiftung zur Wahrheit werden — es werden gute Menschen, wahre Menschen aus der Unterrichtsanstalt hervorgehen.

Nach Schluß der Messe bewegte sich der imposante Zug an dessen Tete zahlreiche Kirchenfahnen getragen wurden, zum Kloster, in dessen Kapelle die Einweihungsfeier gehalten wurde, worauf die Uebergabe an die Oberin der ehrwürdigen Schulschwestern stattfand. Oben im Klosterjaale hielt die liebliche Tochter des Comitatsphifikus Dr. Plechl eine Anrede an den Bischof die von diesem in kurzen Worten beantwortet wurde. Seine Hochwürden hielten ferners Reden in ungarischer und deutscher Sprache, in denen er den Zweck des Klosters auseinandersetzte. Nach Uebergabe der Pfortenschlüssel an die ehrwürdige Oberin der Schulschwestern, hatte die officielle Feier ihr Ende erreicht. Massenhaft strömte die Bevölkerung herbei, um das ungewohnte Schauspiel zu befehen. Es waren wohl viele Mütter darunter, wenn diese sich nun zu Herzen nehmen werden, das Wort, das auf der Kanzel gesprochen wurde von der thätigen Mithilfe der Eltern, insbesondere der Mutter bei der Erziehung der Klosterschülerinnen speziell, dann wird wahr werden der schöne Gedanke der Stifterin, es werden gute Menschen und keine Zierpuppen aus dem Unterrichtsjaale ins Leben hinausgehen. Die Eltern haben die activen Mitarbeiter der Lehrerinnen zu sein.

Nachmittags 2 Uhr fand das Bankett statt. Ein schönes Zeichen von Duldsamkeit bewiesen seine bischöflichen Gnaden, indem Gäste ohne Unterschied der Confession und des bürgerlichen Standes dazu geladen wurden. Es herrschte beim Bankett jene animirte Stimmung vor, die stets der Ausfluß einer gebildeten Gesellschaft ist. Den ersten Toast sprach H. von Németh auf seine Majestät und auf den Bischof Vonnaz, dem toleranten Kirchenfürsten und dem wohlthätigen Menschen; sodann pries Herr von Tollian im Namen des Comitates in beredten Worten die hervorragenden Eigenschaften des Kirchenfürsten Alexander v. Vonnaz. Ebenso Herr Kulifay im Namen der Stadt. Wir wollen von den zahlreichen übrigen Trinksprüchen erwähnen den geistvollen beredten seiner Hochwürden Dr. Klein. H. v. Barady, auf dessen Initiative ein Begrüßungstelegramm an Sr. Excellenz den Bischof Vonnaz abgesendet wurde, Herr v. Németh trank sein Glas auf unseren Obergespan und wir wollen zum harmonischen Abschlusse noch die Tischrede des Herrn v. Rónay auf die Prälaten Kreminger und Oltványi erwähnen.

Wir schließen mit dem Wunsche, auf daß es in Ungarn viele solche Kirchenfürsten gebe, wie H. v. Vonnaz und Németh — gebildet vom Geiste, gebildet vom Herzen — wahre Apostel der Humanität.

Wochenrevue.

Budapest, den 3. November 1880.

G. Die erste Sitzung des Abgeordnetenhauses wird sich am 6. Nov. künftigen Sonnabend darauf beschränken, den finanziellen ungarisch-kroatischen Ausgleich für die Montag am 8. Nov. anberaumte Sitzung auf die Tagesordnung zu stellen. Indessen werden bis dahin in ihren verschiedenen Ausschüssen beide Delegationen so tüchtig vorgearbeitet haben, daß in der nächsten Woche die Plenarsitzungen vollauf zu thun haben werden. Der Heeres- und Marine-Ausschuß der ungarischen Delegation sahen sich veranlaßt, bloß unwesentliche Abstriche vorzunehmen; gilt es doch heute auf Unvorhergesehenes sich vorzubereiten. Bleibt nämlich Gladstone am Ruder, bleibt die erste Violine im europäischen Konzerte in seinen Händen, dann bleibt auch der Keim eines Weltkrieges weit und breit ausgesät. Die Saat soll am unterminirten Boden des Balkans aufgehen

und der erste Zankapfel nach Gladstones Absicht in den schönen Garten griechischer Provinzen übereilt hingeworfen werden. Momentan plainirt selbst der Winter für die Vertagung jedweder Kriegsaktion. Wie könnte sich dann auch die mobilisirte Diplomatie gleichsam selbst den Kopf für den Montenegriner Fürsten Nikita zerbrechen, während derselbe momentan nichts Besseres zu thun hat, als in den Wintermonaten den milden Himmel Italiens aufzusuchen und für sich selbst den Erdengöttern befreundeter Großmächte die Sorge zu überlassen. — Wirkliche oder künstliche Differenzen verhindern fortwährend die hohe Pforte an der Uebergabe von Dulcigno. Die Geschichte mit anwidernden Hindernissen wird nachgerade dem Fürsten selbst unerträglich. Er macht sich aus dem Staube, weil er Rußland durch Europa verhindert sieht militärische ausreichende Unterstützung zu gewähren, und weil er der Türkei gegenüber wegen Dulcigno und Umgebung auf sich allein angewiesen, in keinem Falle die Offensive ergreifen will.

Riza Pascha würde nämlich insoweit jeder Offensive mit den Waffen in der Hand entschieden entgegengetreten, bis nicht die Uebergabemodalitäten betreffs Dulcigno zwischen der Pforte und Montenegro vollkommen geregelt sind. — Die Uebergabes-Verhandlung zieht sich schon unerträglich in die Länge und treibt deshalb die Langweile den guten Fürsten Nikita nach Italien. Dort sucht er entweder die Ruhe bei lebendigem Leibe, keineswegs die Ruhe des ewigen Friedens, oder er plant mit der Italia irredenta mit der Revolutionspartei in Kontakt zu treten, welche bekanntlich auf Trient, Süd-Tirol und auf Triest geheim und offen spekulirt.

Während nun angesichts der türkischen Verschleppungstheorie und des Nichteinmischungsprinzips die ganze Welt schon durch den fühlbar herannahenden Winter einen Waffenstillstand erwartete, während Griechenland fast allseitig bedeutet worden, sich recht klug in goldener Geduld zu fassen, während selbst Rußland dem griechischen Ministerpräsidenten Komunduras den Rath gab, sich einstweilen passiv zu verhalten und den Mittelweg zwischen türkischem Angebote und griechischen Forderungen einzuschlagen, agitirt auf Gladstones Veranlassung in Griechenland die revolutionäre Propaganda so wuthentbrannt, daß man gegenwärtig in Athen die Revolution bei den Haaren herbeizieht, die bisherige wohlberechnete reservirte Haltung aufgibt und mit dem Plane umgeht, durch ein Ultimatum die Pforte zur Uebergabe von Janina, Larissa und Preveza zu zwingen, oder auf einen Kampf auf Tod und Leben mit den Griechen gefaßt zu sein.

Dabei zählen die Griechen selbstverständlich nicht bloß auf die materielle und militärische Unterstützung Englands, sondern auch auf die Mithilfe Rußlands. Letzteres wird nämlich mit der Zustimmung Englands umso bereitwilliger durch Gladstone als Bundesgenossen begrüßt werden, als die Interventionskosten sich für England ganz in dem Maße vermindern, in welchem durch religionsverwandtschaftliche Bande veranlaßt, Rußland als Befreier vom Türkenjoch den guten Griechen den heiligen Sieg zu erleichtern vermag. Ob in der entscheidenden Stunde zur Versöhnung des englischen Volksgenossen Gladstone's Fanatismus Hand in Hand mit Rußland zu gehen wagt, dieß wird sich im Kurzem entscheiden. Für den Augenblick neigt sich das Jünglein in der Waage schon deshalb zum Frieden, weil die Republik Frankreich in der bisherigen Reserve beharrt, weil es dafür durchaus keine Mithilfe übernimmt, einen Weltkrieg wegen ununtergeordneter, durchaus nicht brennender Fragen im Oriente provozirt zu haben, wo bekanntlich die Asche unter dem unterminirten Balkanboden glimmt, und wo der erste Schuß jedenfalls sein Echo in den Bergen Bulgariens vernehmen lassen wird. Es steht also Frankreich entschieden an der Seite des konservativen,

friedliebenden Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und des laubenden, in kluger Reserve kokettirenden Italiens. — Auch auf das Unerwartete gefaßt und vorbereitet zu sein, auch vor einem eventuellen Weltkrieg ungerüstet nicht zurückzuschrecken, dieß ist die unverkennbare Aufgabe beider Legislativen und beider Delegationen, welchen eben deshalb, trotz ungeheurer Belastung eine Mehrforderung von 6—7 Millionen als Heereserforderniß in den nächsten Delegations-Plenarsitzungen bewilligt werden dürfte.

Der Pulsschlag des geselligen Lebens macht sich stündlich in zunehmender Lebhaftigkeit bemerkbar. Humanitäre Zwecke riefen diese Woche zwei Wohlthätigkeits-Konzerte ins Leben; im ersten derselben excellirte im Redoutensaale Rák B. als primas einer 120 Köpfe zählenden ungarischen National-Musikbanda, welche mit ihrem Stefanie-Csárdas am meisten enthusiastisirte; in zweiten Konzerte hörten wir Notabilitäten unserer Dilettantenwelt, während man in musikalischen Kreisen gelegentlich des ersten philharmonischen Konzerts einem klassisch durchgebildeten genialen Klaviervirtuosen, dem in Wien so sehr fetirten Klavierheroen, Lesetinsky mit größter Spannung entgegenfieht, für dessen so interessantes Mitwirken Bösendorfer seine neuesten, dem Künstler gewidmeten Konzertflügel gleichsam als Herold hiehergeschickt.

Vorlesungen für Damen in populär gehaltenen wissenschaftlichen Vorträgen werden uns ebenfalls als Beleg lebhaften, geistigen Interesses unserer Damenwelt signalisirt.

Die langen Winterabende entbehren somit keineswegs der geistigen Würze, die nicht bloß auf Theater beschränkt, obgleich theils im National-, theils im Volkstheater packende Reprisen wie *Mufányi* und „*Piros bugyeláris*“ magisch anziehen.

Literarisches.

Die „*Neue Illustrierte Zeitung*“, Eigenthum und Verlag von L. C. Zamarski in Wien, hat mit 1. Oktober ihren neunten Jahrgang angetreten. Dieses allbeliebte Familienblatt erscheint neben seiner Wochen-Ausgabe auch in Hefen, von welchen für den neuen Jahrgang uns bereits zwei, das sind vier Nummern, vorliegen, die in der textlichen Anordnung wie in den Illustrationen gleich ausgezeichnet enthalten. Ernst Geßner's Roman: „*Die Claudier*“, mit welchem der neue Jahrgang begonnen, verspricht geradezu Ausgezeichnetes; dieses überaus fesselnde Werk zählt zu den besten Leistungen deutscher Romanschriststeller. Für den Holschnitt hat die „*Neue Illustrierte Zeitung*“ nach dem Vorbild der großen deutschen, englischen und französischen illustrierten Organe ihr eigenes, unter der Leitung Paar's stehendes Etablissement, aus welchem bereits eine ganze Serie großer Bilder hervorgegangen ist. Wir finden da Bilder von Hans Makart, Hugo Kauffmann, Adolf Obermüller, Alois Greil, Ludwig Hans Fischer, J. N. Wehle, von Emil Kahler, Franz Rumpfer u. s. w. Nicht zu vergessen ist die sorgfältig gewählte und virtuos gemachte Porträt-Galerie. Die Redaction sorgt für jeden Geschmack vor und hat die Genugthuung erfahren, nach jahrelangen Kämpfen sich endlich einen festen Boden geschaffen zu haben. Mit Stolz kann die „*Neue Illustrierte Zeitung*“ eine Auflage von fünfzigtausend Exemplaren verzeichnen, eine Auflage, wie sie ein österreichisches Familienblatt bisher noch nicht erzielt hat. Dem außerordentlich reichhaltigen, stets unterhaltenden, glänzend ausgestatteten, durchaus verdienstlichen und dabei überaus billigen Unternehmen, welches im Verlage von L. C. Zamarski in Wien erscheint, ist die weiteste Verbreitung in jeder österreichischen Familie zu gönnen.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Herausgegeben von Dr. Carl Arendts. Das soeben ausgegebene zweite (November-) Heft des III. Jahrganges dieser empfehlenswerthen geographischen Zeitschrift (A. Hartleben's Verlag in Wien); jährlich 12 Hefte à 36 kr. ö. W. Pränumerations-Preis pro Jahrgang 4 fl. 25 kr. öst. Währ., bringt auf 52 Seiten mit 8 Abbildungen folgende interessante Artikel:

Die portugiesische Expedition nach dem Quango. Von Dr. Kaiser. — Die Insel St. Helena. Von J. Carl Beer. (Mit 1 Karte, 3 Illustr. und 1 Facsimile.) — Amerikanische Landschaftsbilder. Von Ernst Otto Gopp. (Mit 1 Illustr.) — Ethnographisch: Curiositäten. Von Dr. Mich. Geißler. — Die ältesten holländischen Seefahrten und ihre Literatur. Von Dr. Philipp Paulitschke. (Mit 1 Illustr.) — Astronomie und physik-

talische Geographie. — Reisen und Polarfahrten. — Politische Geographie und Statistik. — Handel. — Bergbau, Industrie und Landwirtschaft. — Verkehrsanstalten. — Berühmte Geographen, Naturforscher und Reisende. (Mit 1 Illustr.: Dr. E. Engel.) — Geographische Nektologie. Todesfälle. (Mit 1 Illustr.: Generalleutnant v. Abendroth.) — Akademien, geographische und verwandte Vereine. — Kleine Mittheilungen. — Vom Büchertisch. — Eingegangene Bücher, Karten etc.

Wir begrüßen jedes neue Heft dieser gediegen redigirten geographischen Zeitschrift mit wahrer Freude. Sie führt dem gebildeten Publikum rasch und geordnet in fortlaufenden fesselnden Uebersichten die praktischen und wissenschaftlichen Erscheinungen, Thatsachen, Entdeckungen und Bestrebungen auf geographischem Gebiete in edel populärer, zugleich aber durchaus zuverlässiger Form vor und wurde bisher von Heft zu Heft nur reichhaltiger und interessanter.

In A. Hartlebens Verlag in Wien ist erschienen: **Neueste Erfindungen und Erfindungen auf den Gebieten der praktischen Technik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft etc.**

Das loeben ausgegebene zwölfte Heft des VII. Jahrganges 1880 dieser Zeitschrift, welche die wärmste Empfehlung verdient, bringt auf 48 Seiten mit vielen Abbildungen folgende interessante Artikel:

Neue Dampf-Alarmseife. — Neues Verfahren, auf mechanischem Wege ebene Flächen mit ganz gleichmäßigem Farben- oder Lacküberzug zu versehen, dieselben gleichzeitig zu bronzen, zu beschneiden und mit eingestreuten Metallstimmern zu verzieren. — Einiges über das Celluloid. — Vierteljahres-Revue. — Die Schreibtinten der Neuzeit. — Neuer Centigrad-Photometer. — Selbstthätiger Signal- und Alarm-Apparat. — Eine neue Anwendung der Electricität. — Neues, holländisches Beleuchtungs- und Heizverfahren. — Praktische Verwendungen von Paraffin-Delschmiere. — Neue, verstellbare Reißfeder. — Praktische Herstellung von Glasschildern. — Neuer Bügelosen mit Dampferzeuger für Hutmacher. — Ein neues Lichtpausverfahren, Positiv-System. — Neuerungen in der Erzeugung galvanoplastischer Niederschläge. — Neuer Siegel-Apparat. — Eine neue Flüssigkeit zum Aufbewahren von Pflanzen-Präparaten. — Aus der pharmaceutischen Praxis. — Praktische Erfahrung über das Abweisen von stark angeräucherten Federn. — Neuer Apparat zum Aufnehmen von Querprofilen. — Praktische Behandlung von Bettfedern. — Eine neue Droge. — Neue Tafel-Muscattmühle. — Neues patentirtes automatisch-schließendes Tintensaf. — Praktische Neuerungen an Lohmühlen. — Neue commerciale Erscheinungen. — Ein neuer Farbstoff. — Ausnützung und Reinigung von Waschwässern. — Bezugsquellen. — Neue Darstellung von Essigäther. — Neues Reagens auf Spon. — Darstellung absolut arsenfreier Schwefelsäure. — Neue landwirtschaftliche Erscheinungen. — Eine beachtenswerthe landwirtschaftliche Ausstellung. — Praktische Behandlung junger, erkrankter Obstbäume. — Stimmungsbilder oder Pyrogramme. — Praktische Conservirung von Eiern. — Neuer, schützender Ueberzug auf Metalle. — Praktische Signirtinte. — Kleinere Mittheilungen. — Neuigkeiten vom Büchermarke. — Neue Erscheinungen auf dem Patentgebiete. — Fragekasten. — Beantwortungen. — Briefkasten.

Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franco 4 fl. 50 kr. Einzelne Hefte kosten 36 kr. (A. Hartlebens's Verlag in Wien.)

Notizen.

(Bestreichen der Risse gewöhnlicher Kachelöfen.) Hierzu wählt man am besten folgende Masse: Man vermischt zu gleichen Theilen Lehm und Asche, setzt dazu etwas Kochsalz und verstreicht dann die Risse. Hierzu braucht der Ofen nicht gerade kalt zu sein. Die Masse bleibt fest und erhält keine Risse wie bloßer Lehm. Auf 2 Quart Lehm und Asche genügen 2 Hände voll Salz.

(Mittel gegen Kolik der Pferde.) Von einem praktischen Landwirth wird ein sehr einfaches Mittel gegen Kolik der Pferde mitgetheilt, der dasselbe selbst in verzweifeltsten Fällen mit glänzendem Erfolge angewendet hat. Eine hinreichende Quantität Honig und eine Kleinigkeit Butter werden in einem Blechgefäß über Feuer gestellt, bis Beides vollständig zerfließen und gemengt ist. Hierauf wird mit Hilfe eines Blechlöffels aus der Masse eine hühnereigroße Kugel gemacht, die, nachdem sie erhärtet und mit etwas feinem Del bestrichen worden, so tief in den After des Pferdes hineingebracht wird, als dies möglich ist. Die Wirkung war in allen Fällen eine sehr rasche, so daß beispielsweise ein edles junges

Pferd, das anscheinend bereits verloren war, schon 3 Minuten nach Empfang der Honigkugel aussprang, sich heftig und ausreißend entleerte, und nach ganz kurzer Zeit zur Krippe trat und Futter beehrte. (Frauendrf. Bl.)

Um Getreidesäcke haltbar zu machen, empfiehlt sich folgendes Mittel: Man brüht 1 Kilo guter Eichenlohe in 14 Liter kochenden Wassers. In diese Brühe taucht man die Leinwand und läßt sie 24 Stunden darin liegen. Hierauf nimmt man die Leinwand heraus, spült sie in reinem Wasser aus und läßt sie trocknen. Man rechnet auf circa acht Meter Leinwand ein Kilo Lohe. Der Gerbstoff zieht in die Flach- und Hanffasern ein und soll sie wie das Leder nicht nur gegen das Stocken schützen, sondern ihnen auch mehr Haltbarkeit geben. (Frauendrf. Bl.)

lokales.

Herr Johann v. Balászházy, k. u. Rechnungsofficial, verlobte sich dieser Tage mit dem liebenswürdigen Fräulein Pauline Guttman, Tochter des hiesigen renommirten Med. Dr. Guttman.

Berichtigung. In unserer Vornummer brachten wir — nach „Lorontai“ — die Mittheilung, daß der Torontaler Vicegöspan, Herr Adalbert v. Tallian, gelegentlich seiner Inspicirungsreise in Or. Kitinda und Török-Kanizsa beim Stublamte Beamte suspendirte. Wir haben nun jetzt Gelegenheit, diese Nachricht nach benanntem Blatte dahin zu rectificiren, daß die Suspendirungen nicht bei den oben erwähnten zwei, wohl aber in anderen Stuhlbezirken des Comitates erfolgten.

Theater.

Wir registriren die Vorstellung der „Dreißnägigen Ente“ von Jonas, eine Operette, die schon bei den ersten Vorstellungen in Wien nicht gefallen, trotz der brillanten Darstellung. Brillant war die hiesige Darstellung jaft nicht, trotzdem Herr Anton Volbiczár im 2. Akte total verheißerte. — Frau Tolnai wollen wir hervorheben, die stets am Plage ist und ohne deren stets guten Willen das Theater hier gar keine Vorstellungen geben würde.

Sonntag ein altes, gutes Volksstück: „Ezigány“ von Szilgetyi. Gut führte Herr Feberváry seine Rolle als Zigeuner durch; er war drahtig in den komischen Aufwallungen seiner Rolle, er war rührend in den Szenen, wo sein Vaterberg in's Spiel kam. — Fr. Arbai heben wir hervor und bemerken, daß sie ihren Charakter harmonisch gestaltete und selbst in den Wahnsinnszenen, die doch wohl genug Anhaltspunkte zu Uebertriebenheiten geben, das schöne Maß des Natürlichen nicht überschritt. Ihre Maske war gut, ihr Spiel war gut, wahrhaftig, in Fr. Arbai hat Herr Temesváry einen Treffer gezogen. — Herr Tolnai war heiser; das scheint übrigens seine Normalstimmung zu sein. — Frau Verzeanyi war für eine verubhte Bauernfrau denn doch etwas zu antique und etwas zu mager.

„Müller und sein Kind.“ Ein Allerjelenstück. Das Stück ist nur zum Ansehen, wenn es vorzügliche Kräfte darstellen. Hier hielt sich bloß Fr. Arbai als Marie auf der Oberfläche.

Endlich fand gestern die mit so vielem Aplomb angefündigte Vorstellung der „Gloden von Corneville“ unter vielem Ach und Krach statt. Ich sage gleich vorweg: die Darstellung war eine äußerst gelungene — wenn man den Gesang wegrechnet. Herr Temesváry ist ja wohl ein Meister im Bescheiden von klassischen Stücken, es ist bedauerlich, daß er von dieser seiner einzigen Meisterlichkeit nicht gestern auch Gebrauch machte, und den ganzen gesanglichen Theil seinem Moloch Rothstift zum Opfer brachte, — den gesanglichen Theil, der für die rauhen Kehlen seiner „Künstler“ nicht recht paßt.

Herr Temesváry hat Pech mit seinen angefündigten Gästen. Herr Tolnai kann den gutmüthigsten Menschen in Verzeiflung bringen mit seinem ewigen Distoniren und seiner permanenten Heiserkeit. Fräulein Szigethy ist ein kleines, gebrechliches Nippesfüßchen mit einer winzig kleinen, zwirnsfadendünnen Stimme, bei der man stets auf das Zerreißen vorbereitet sein muß. Demgemäß ist auch ihr Spiel als Germaine. Herr Volgár Sandor — zwei Seelen wohnen ach in seiner Brust und zwei verschiedene Stimmregister. Dieser Herr, als Henri, erinnert zum Verzeifeln genau an die stobakischen Kaffelbinder, die ihre Waaren mit derselben, Trommelfell-gefährlichen Stimme anpreisen. — Frau Tolnai ist für die Serpolette, diesem Frau gewordenen prifelnden Champaner, viel zu reis. Aber sie verbarb nichts und es ist ja bekannt, daß unter Blinden der Einäugige König ist.

Das Orchester, unter Herrn Witschgo's Leitung, hielt sich gut.

Mein Gott! wie viel Schweiß muß es dem armen Herrn Kapellmeister gekostet haben, diesen Sängern und diesen Sängern eine Ahnung von Tact und Gesang einzupflanzen!

Torontaler Spar- und Creditbank in Gr.-Beckerel.

Verkehrs-Ausweis vom Monate Oktober 1880.

I. Sparkasse-Einlagen. Stand mit Ende Sept. 1880		fl. 390003 99 fr.
Einlagen im Monate Oktober	" 12862 63 "	
	Zusammen	fl. 402866 62 fr.
Rückgezahlt im Monate Oktober	" 21453 06 "	
Stand mit Ende Oktober	" 381413 56 fr.	
II. Einlagsbriefe. Stand mit Ende Sept. 1880		fl. 12551 89 fr.
Einlagen im Monate Oktober	" 4400 — "	
Stand mit Ende Oktober	" 16951 89 fr.	
III. Conto-Corrent-Geschäft. Act.-Saldo mit E. Sept.		" 21095 99 "
Ausgaben im Monate Oktober	" 11094 84 "	
	Zusammen	fl. 32190 83 fr.
Einnahmen im Monate Oktober	" 5369 47 "	
Activ-Saldo mit Ende Oktober	" 26821 36 fr.	
IV. Escompte-Geschäft. a) Bankwechsel. Portefeuille-		
Stand mit Ende Sept.	" 426874 04 "	
Escomptirt im Monate Oktober	" 177849 83 "	
	Zusammen	fl. 604723 87 fr.
Rückgezahlt im Monate Oktober	" 147807 22 "	
Portefeuille-Stand im Monate Oktober	" 456916 65 fr.	
b) Creditvereinswechsel. Portef.-Stand mit E. Sept.	" 14018 — "	
Portefeuillestand mit Ende Oktober unverändert.		
V. Darl.-Geschäft. a) auf Effect. Stand mit E. Sept.		fl. 10907 50 fr.
Vorschüsse im Monate Oktober	" 200 — "	
	Zusammen	fl. 11107 50 fr.
Rückgezahlte Vorschüsse im Monate Oktober	" 300 — "	
Stand mit Ende Oktober	" 10807 50 fr.	
b) auf Pfänder. Stand mit Ende September	" 11071 25 "	
Darlehen im Monate Oktober	" 687 — "	
	Zusammen	fl. 11758 25 fr.
Rückzahlungen im Monate Oktober	" 1040 — "	
Stand mit Ende Oktober	" 10718 25 fr.	
c) auf Immobilien. Stand mit E. September	" 19890 80 "	
Rückgezahlt im Monate Oktober	" 12 — "	
Stand mit Ende Oktober 1880	" 19878 80 fr.	

Verkehrsausweis der Gr.-Beckereler Sparkasse,

vom Monate Oktober 1880.

Spar-Einlagen. Stand am 30. September 1880		fl. 83349 40 fr.
im Monate Oktober eingelegt	" 1044 54 "	
	Zusammen	fl. 84393 94 fr.
im Monate Oktober rückgezahlt	" 3261 76 "	
Stand am 31. Oktober	" 81132 18 fr.	
Act.-Corr.-Cintl. Passiv-Saldo am 30. September		" 4578 05 "
im Monate Oktober eingelegt	" 16146 30 "	
	Zusammen	fl. 20724 35 fr.
im Monate Oktober rückgezahlt	" 19562 30 "	
Passiv-Saldo am 31. Oktober	" 1162 05 fr.	
Wechsel-Conto. Portefeuille-Stand am 30. September		" 178928 14 "
im Monate Oktober escomptirt	" 91229 08 "	
	Zusammen	fl. 270157 22 fr.
im Monate Oktober bezahlt und reescomptirt	" 99342 22 "	
Portefeuille-Stand am 31. Oktober	" 170815 — fr.	
Effecten-Vorschuß-Conto. Stand am 30. September		" 12061 88 "
Unverändert am 31. Oktober.		
Hypothekar-Darlehen. Stand am 30. September		fl. 400 — fr.
Ertheilte Darlehen im Monate Oktober	" 400 — "	
Stand am 31. Oktober	" 800 — fr.	
Cassa-Conto. Barvorrath am 30. September		" 1549 07 "
Einnahmen im Monate Oktober	" 134333 52 "	
	Zusammen	fl. 135882 59 fr.
Ausgaben im Monate Oktober	" 135694 44 "	
Barvorrath am 31. Oktober	" 188 15 fr.	

Verkehrs-Ausweis

des in Liquidation befindlichen „Banater serbischen Spar- und Vorschuß-Bereines“ in Gr.-Beckerel pro Oktober 1880.

Einnahmen:

Für Casserest mit 30. September 1880	fl. 190-09
" eingegangene Wechsel	" 1105-63
" Wechsel-Zinsen	" 135-52
" rückgezahlte Vorschüsse auf Büchel	" 150-—
" rückständige Vorschuß-Zinsen	" 15-38
" Depositen-Conto	" 784-42
" Rückgezahlte Protest- und Prozeß-Spesen	" 80-69
" rückgezahlte Lantieme	fl. 6-78
	fl. 2468-51

Ausgaben:

Für ausgefolgte Theilhaber-Wochen-Einlagen	" 535-77
" ausgefolgte Theilhaber-Einlagen	" 56-63
" Gehalt des Beamten und Kanzleidieners	" 86-66
" Diurnen den Liquidatoren	" 48-—
" Spesen-Conto	" 47-58
" Depositen-Conto	" 1263-41
" 15% Lantieme dem Advokaten	" 149-37
" Percentual-Gebühren-Conto	" 1-50
Casseresst mit 31. Oktober 1880	" 279-59
	fl. 2468-51

Miscellen.

* (Kronprinz Rudolf als Bräutigam.) Man schreibt aus Wien: Seit dem Tage, an welchem sich Kronprinz Rudolf mit der Prinzessin Stefanie offiziell verlobte, geht regelmäßig jeden Tag vom Hofgarten Schönbrunn im Auftrage des Kronprinzen ein frisches Bouquet an die hohe Braut nach dem jeweiligen Aufenthaltsorte derselben ab. Der kaiserliche Prinz folgt darin einer altherkömmlichen Sitte, nach welcher der Bräutigam vom Tage der Verlobung an, bis zum Tage der Vermählung der Braut einen frischen Blumenstrauß überreichen läßt. — Den 3. November ist der Kronprinz von Wien in Gödöllö eingetroffen.

* (Hof- und Personalmeldungen.) Am 1. November Nachmittags ist Kronprinz Erzherzog Rudolf in Begleitung des Obersthofmeisters Grafen Bombelles und einer kleinen Suite im strengsten Infognito nach Juttak zum Grafen Chotel gereist. — Bischof Anghellicus der Administrator des Karlowitzer Patriarchats, ist am 1. November in Wien eingetroffen und begab sich am 2. Abends wieder nach Budapest zurück. — Der bekannte Nordpolfahrer Julius Payer ist von Frankfurt a. M. nach München übersiedelt, jedenfalls um seinen Nachforschungen nachkommen zu können.

* (Episode von der Reise des Monarchen.) Aus Troppan wird der „Deutschen Zeitung“ folgende Episode mitgetheilt: Ein hübsches, der Schule entwachsenes Mädchen überreichte dem Kaiser bei der Ankunft ein Bouquet im Namen der Jungfrauen der Stadt. Der Kaiser beehrte das freundliche Mädchen mit einer Ansprache. Auf die Frage wer sie wäre, antwortete sie: „Eine Troppauerin, die Tochter eines in nicht besonders günstigen Verhältnissen verstorbenen Baumeisters, eine Waise, Majestät!“ — „Zu Ihrer Ausstattung verleihe ich Ihnen den Betrag von 5000 fl.“ erwiderte der Kaiser. Thränen der Rührung traten in die Augen des Mädchens, welches vor Aufregung kaum danken konnte.

* Budapest, 28. October. Das Amtsblatt brachte ein Allerhöchstes Handschreiben, wonach dem Ministerpräsidenten Tisza unter Bezeugung Allerhöchster Anerkennung für seine um Thron und Monarchie erworbenen Verdienste das Großkreuz des St. Stefans-Ordens verliehen und Seitens des Königs die Hoffnung ausgedrückt wird, daß er auch in der Folge dem Throne und der Monarchie mit gleicher Bereitwilligkeit dienen werde.

* Temesvar, 5. November. Zur Feier des zwanzigsten Jahrestages der Bischofsweihe Sr. Exzellenz des Diözesan-

Bischofs Bonnaz fand gestern Vormitags 9 Uhr, in der Domkirche ein solennes Hochamt statt, zu welchem sich eine sehr große Anzahl Andächtiger eingefunden hatte. Dasselbe wurde von dem hochwürdigen Domherrn und Probst Gettmann celebrirt. Die allgemeine Verehrung und Liebe, deren sich der gefeierte Kirchenfürst erfreut, fand ihren beredtesten Ausdruck in der zahlreichen Volksmenge, welche durch ihre Anwesenheit an dieser weihvollen Erinnerungsfeier theilnahm und die für das Wohl des großherzigen Förderers alles Schönen und Guten gewiß so aufrichtig betete, wie es derselbe verdient. Mögen die guten Wünsche für denselben alle im reichsten Maße in Erfüllung gehen!

* (Das November-Advancement.) Mit dem am 1. d. ausgegebenen Militär-Berordnungsblatt wird das November-Advancement im Heere publizirt. Neu ernannt sind: 4 Feldmarschall-Lieutenants, 15 Generalmajore, 28 Oberste, 49 Oberst-Lieutenants, 73 Majore, 121 Hauptleute und Rittmeister erster Klasse, 184 Hauptleute und Rittmeister zweiter Klasse, 255 Oberlieutenants und 240 Lieutenants. Der Oberlieutenant Prinz Dom Miguel de Braganca des Dragonerregiments Fürst zu Windischgrätz Nr. 14 wurde zum Rittmeister zweiter Klasse beim Dragonerregiment Graf Festetics Nr. 2 ernannt. — In der Kriegsmarine wurden ernannt: 1 Linien-Schiffs-Kapitän, 2 Fregatten-Kapitäne, 4 Korvetten-Kapitäne, 6 Linien-Schiffs-Lieutenants erster Klasse, 7 Linien-Schiffs-Lieutenants zweiter Klasse und 7 Linien-Schiffs-Fähnriche.

* Rom. Zwischen dem Vatikan und Rußland wurde ein Uebereinkommen zu Stande gebracht, so daß der Verkehr der Kurie mit den Katholiken Rußlands wieder eröffnet wird.

* Eine schöne That haben, wie der „Südungarische Bote“ meldet, die wackern Karanseebejer geübt. Am Tage nachdem Lichtnecker's Hotel niedergebrannt war, traten nämlich einige Bürger zusammen, und stellten dem hart getroffenen Freunde sofort viertausend Gulden zur Verfügung, damit er ungesäumt an den Aufbau seines Gasthauses gehen könne.

* Ein Székényi-Monument in der Kazaner Stromenge soll auf Beschluß des Ingenieur- und Architekten-Vereins errichtet werden. Spenden mögen dem Vereins-Secretariat (altes Klopfbau II. Stock) Budapest eingesendet werden.

* Bei der Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft „Der Anker“ wurden im Monat September 1880 607 Anträge zur Versicherung von fl. 891.600 eingereicht, und zwar: 419 Anträge zur Versicherung von fl. 629.535 auf den Todesfall, und 188 Anträge zur Versicherung von fl. 262.065 auf den Lebensfall. Ausgefertigt wurden: 408 Policen über auf Todesfall versicherte fl. 465.935 und 214 Policen über auf den Lebensfall fl. 303.165, zusammen 622 Policen über fl. 769.099 versicherter Kapitale. Die Einnahmen dieses Monats bestehen in fl. 113.399 an Prämien, und fl. 92.887 an Einlagen, zusammen fl. 206.282. Für Sterbefälle wurden fl. 31.482 bezahlt. Im Laufe dieses Jahres wurden 4922 Anträge zur Versicherung von fl. 9,825.440 eingereicht, 4747 Policen über fl. 8,191.570 versicherten Kapitals ausgefertigt, und fl. 2091.689 eingenommen; sowie fl. 516.533 für Sterbefälle bezahlt. Seit dem Bestande der Anstalt wurden nach Sterbefällen fl. 9,614.926 bezahlt. Die 1871—80. Association ergab ein Kapital von fl. 15,702.990.

* (Neuer Staatsbürger.) Der Ministerrath hat beschloffen, Se. Majestät zu ersuchen, daß dem Obersthofmeister des Kronprinzen, Grafen Karl Bombelles, in Anerkennung seiner Verdienste um die ungarische Krone das ungarische Staatsbürgerrecht verliehen werde.

* Weißkirchen. Der neuernannte Zoll- und Steuerwache-Inspector in Orsona, Hr. Holndoner, zu dessen Amtsprengel auch Weißkirchen gehört, weilte Mitte der verflossenen Woche in unserer Stadt, wo er sich durch sein chevalereskes Auftreten

allgemeine Sympathien erworben hat. Wir wünschen, daß diese schönste Auszeichnung für einen Beamten ihm ungeschmälert erhalten werden möchte.

* (Erdbeben.) Amtlichen Berichten zufolge wurde auch am 24. Oktober in der Gemeinde Pécsa des Torontaler Komitats ein Erdbeben verspürt, welches 1—2 Minuten (?) gedauert haben und so heftig gewesen sein soll, daß das Gemäuer der Häuser zu wanken begann und die an den Wänden hängenden Geschirre zu Boden fielen.

* Temesvár, 30. Oktober. Die gemeinsame ungarisch-serbische Kommission, welche in den jüngsten Tagen in Belgrad in Angelegenheit der über die Save zu bauenden Eisenbahnbrücke tagte, hat — wie die „Bud. Corr.“ erfährt — ihre Beratungen vollständig beendet, und sowohl über die Stelle, wie über die Höhe und die Entfernung der einzelnen Dessnau, gen der Brücke eine Vereinbarung erzielt.

* Nach Ada-Kaleh sind am 1. November zwei Kompagnien des 39. Inf.-Reg. Großfürst Alexius, als Ablösung der dortigen Garnison von Temesvár abgegangen.

* Bei der vorübergehenden Einzel-Bequartierung hat der Quartierträger im Sinne des Bequartierungs-Geizes zur Lagerstätte nur frisches Stroh beizustellen. Nachdem es aber einerseits unbillig ist, zu fordern, daß der Mann, wenn eine solche Bequartierung längere Zeit dauert, sich mit einem Strohlager begnüge, andererseits aber auch die Vetheilung des Soldaten mit Bettstorten vom sanitären Standpunkte aus in diesem Falle geboten ist, so gestattet das k. u. k. gemeinsame Kriegsministerium, daß in solchen Fällen die Mannschaft mit Lagerdecken aus den ärarischen Vorräthen versehen werde, und zwar ohne daß dem Unterkunftsgeber ein Abzug von der Unterkunftsvergütung gemacht wird.

* Berlin, 30. Oktober. Aus Petersburg eingelangte Berichte bezeichnen die Nachricht, daß der Czar wiederholt leichte Schlaganfälle erlitten habe, als vollständig unrichtig. Kaiser Alexander wurde allerdings von einigen schweren Ohnmachten befallen, als Ursache derselben haben aber die Aerzte eine bedenkliche Erregung der Nerven in Folge der jüngsten Mord-Attentate angeführt. In hiesigen, dem Hofe nahestehenden Kreisen sagt man, daß der geistige Zustand des Czars den Thronwechsel unbedingt zur Folge haben müsse.

* Konstantinopel, 30. Oktober. Nachdem das französische Vice-Consulat in Barna gröblich insultirt wurde, beauftragte der hiesige französische Botschafter Tissot den Aviso-Dampfer „Patrel“, sofort nach Barna abjudampfen.

* London, 30. Oktober. Extravagante Berichte kommen aus Paris betreffs der Gesundheit des Czars. „Daily Telegraph“ geht so weit zu behaupten, der Chef-Küchenmeister sei arretirt worden wegen eines Versuchs, den Czar zu vergiften. Zwei Aerzte sind schleunigst von Petersburg nach Livadia gesandt worden. Anhaltend stürmisches Wetter, starke Regengüsse haben enormen Schaden im ganzen Lande angerichtet. Die Schiffsverluste an der Küste und auf dem hohen Meere sind sehr groß.

* (Personalnachrichten.) Fürst Carol von Rumänien hat — wie die „B. C.“ erfährt — dem Ministerpräsidenten Tisa den Orden Stern von Rumänien I. Klasse verliehen. — Aus Anlaß der dem Ministerpräsidenten verliehenen allerhöchsten Auszeichnung, begab sich eine Deputation des Beamten-corps des Ministerpräsidentiums und des Ministeriums des Innern unter Führung des Staatssecretärs Joseph v. Brónay zu dem Ministerpräsidenten Koloman Tisa, um die Glückwünsche der Beamten dem Minister auszusprechen. Ministerpräsident Koloman Tisa empfing die Deputation in herzlichster Weise und sprach derselben seinen Dank aus.

* Wien, 2. November. Aus Baden-Baden hat man bedeutliche Nachrichten über den Zustand Gortschakoff's. Die

geistigen Kräfte sollen entschieden im Schwinden begriffen sein und soll sich seiner eine Art Stumpfsinnes bemächtigen.

* (Verkauf der „Neuen Freien Presse.“) Dem „Egyetértés“ wird telegraphisch aus Lemberg gemeldet, daß dortige gut unterrichtete Kreise wissen wollen, die österreichische Kreditanstalt habe die „Neue Fr. Presse“ um den Betrag von 800.000 fl. angekauft.

* Aus Szegedin wird berichtet, daß dort die Theiß in rapidem Steigen sei. Die Zunahme des Wassers betrug von Samstag Früh bis Abend 3 Fuß. Die Theißbrücke ist bedroht obzwar große Anstrengungen gemacht werden, sie zu befestigen und vor den Fluthen zu schützen.

* Türkei. Zwischen dem Sultan und dem heil. Stuhl sind neue Freundschaftsbeweise ausgetauscht worden. Nachdem der heil. Vater den Patriarchen Hassun zum Cardinal erhoben, hat der Sultan den Kardinalen Nina und Simeoni, sowie dem Nuntius Vantelli hohe Orden verliehen.

* Pest, 2. November. (Wechselsälschung.) Der Buchführer der Neupester Sparkasse D. E. Korzselicz ist flüchtig geworden. Derselbe hat Wechsel im Betrage von 100.000 Gulden auf den Namen des Instituts und Privater gefälscht. Das Samstag für diese Wechsel behobene Geld wurde, mit Ausnahme von 1200 fl., heute Vormittags noch bei dem Fälscher gefunden. Als man heute noch andere Fälschungen zum Nachtheile der Pester Kommerzbank entdeckte und der Polizei die Anzeige erstattete, war Korzselicz verschwunden. Derselbe hat auf der Börse gespielt und verloren.

* (Unglücksfälle zur See.) Ueber den Schiffsbruch des österreichisch-ungarischen Seglers „Tria“ gehen über den Unglücksfall noch folgende Details zu: Im Augenblicke des Strandens hielt Kapitän Harracich sein vier Monat altes Töchterlein in den Armen; dasselbe starb infolge des Windes, der Kälte und der Wellen, welche von Achter über den Bug des Schiffes hinstürzten. Die Frau des Kapitäns hielt in ihren Schoße einen etwa zweijährigen Knaben. Als das Schiff zu sinken begann, legte der Kapitän das todte Mädchen in ein Boot und befahl den Matrosen, sich zu retten, auf die Masten zu klettern und sich im Tauwerke festzuhalten, was auch geschah. Im Mast und Tauwerke hielten sich nun Männer und Frauen, letztere von ihren Kindern umarmt, fest bis 7 Uhr Morgens, was den armen Schiffbrüchigen eben nur dadurch ermöglicht wurde, daß die aufgeregte See sich während der Nacht etwas beruhigte. Um 7 Uhr endlich nahte sich ein Chioggiotenboot, welches die Unglücklichen ausnahm und in Sicherheit brachte. Ladung und Schiff sind total verloren, nur wenige Ausrüstungsgegenstände konnten geborgen werden. Das Schiff ist zum Theile und die Ladung soll ganz versichert sein. Der Kapitän Harracich befindet sich nun mit seiner Familie und der Mannschaft in Venedig.

* Eine räthselhafte Geschichte trug sich wie der „Dem. Ztg.“ aus Semlin gemeldet wird, dieser Tage in der dortigen Gegend zu. Zu einem in Bassova wohnhaften Unternehmer, der sich mit der Beistellung von Fuhrwerken für Reisende beschäftigt, kam eines Abends gegen 9 Uhr ein Herr in Begleitung einer elegant gekleideten Dame und verlangte ein Fuhrwerk nach Semlin, da sie noch in der Nacht daselbst eintreffen wollten. Der betreffende Unternehmer wies jedoch auf die Unsicherheit der Gegend hin und lud das Paar ein, die Nacht in seinem Hause zuzubringen, am nächsten Morgen werde er sie selbst nach Semlin führen. Das geschah denn auch und der Fuhrwerksbesitzer verjah selbst die Stelle des Kutschers. Die Reisenden waren früh Morgens aufgebrochen und es herrschte eine empfindliche Kälte, so daß der Fuhrwerksbesitzer, als man bereits den größten Theil der Strecke zurückgelegt hatte, das Anerbieten einer Dame, einen Schluck Slivovitz zu nehmen, mit Dank annahm. Nachdem derselbe einen herzhaften Schluck aus der ihm darge-

botenen Flasche gethan hatte, verfiel derselbe in einen festen Schlaf und wurde durch seine Passagiere vom Wagen herab und in einen Straßengraben geworfen, wo er erst nach mehreren Stunden in noch bewusstlosem Zustande aufgefunden und nach Hause gebracht wurde. Von den mysteriösen Persönlichkeiten, die er geführt hatte, sammt dem Wagen und den Pferden aber, konnte bisher, trotz aller Nachforschungen der Polizeibehörden, keine Spur aufgefunden werden.

* Rom, 1. November. Der Vesuv ist in lebhafter Bewegung. Die Ausströmung der Lava dauert fort und dürfte wahrscheinlich noch zunehmen.

* (An Leichengift gestorben.) Der Budapester Mediziner Alexander Königsberger, welcher sich bei einer Leichenöffnung den Finger verletzete, ist am 1. November gestorben. Seit drei Jahren ist dies in Budapest der zweite Fall von Leichenvergiftung. Im Jahre 1877 starb daselbst Professor Franz Hausmann in Folge einer Verletzung, die er sich bei der Sektion eines mit Strichnien vergifteten Kaninchens beibrachte.

* (Feindliche Schwäger.) Ein Lugozer Bauer, der mit seinem in Szilha wohnhaften Schwager seit langer Zeit in Streit lebte, schlich vor einigen Tagen mit einer Art bewaffnet, diesem mit der Absicht nach, seine Rachegefühle an ihm zu befriedigen. Im Szilhaer Wald erreichte er sein Opfer und streckte es mit einem Arthieb zu Boden. Auf dem Heimwege fiel es ihm ein, daß sein Schwager, falls der Hieb nicht tödtlich gewesen, Rache an ihm nehmen könnte. Rasch kehrte er in den Wald zurück, wo er sein Opfer im Graje röchelnd fand; um sich seiner Sache zu vergewissern, hieb er dem auf den Tod Verwundeten auch noch den Kopf ab.

* Belgrad, 1. November. Gestern Abends wurde das neue Cabinet gebildet; Mitglieder desselben sind Pirocsanacz: Präsidium und Justiz; Garaschanin: Inneres; Sudovics: Bauen; Leschanin: Krieg; Novakovics: Kultus; Miatovits: Aeußeres und Finanzen.

* Cattaro, 2. November. Bozo Petrovics ist vorgestern in Antivari eingetroffen, wo er vorläufig die schriftliche Verrückung der Montenegriner mit Gewalt zurückweisen würde. — Vice-Admiral Seymour hat einen Kriegsrath auf seinem Flaggenschiff „Alexandra“ zusammenberufen.

* (Eine Erklärung über die Entstehung von Regen.) Amerikanische Gelehrte schreiben die Vermehrung des Regens in Gegenden, wo er früher äußerst selten war, den Eisenbahnen, d. h. den Ausströmungen der Lokomotiven zu. Nach ihrer Berechnung strömt eine gewöhnliche Lokomotive in einer Stunde nicht weniger als 12,000 Pfund Wasserdampf aus und sie verbraucht dazu 2000 Pfund Kohlen, welche 6—7000 Pfund Kohlenäuregas und überdies, je nach ihrem Feuchtigkeitsgehalt, eine größere oder geringere Quantität Wasserdämpfe erzeugen. Die wasserlosen Ebenen von Colorado, Utah und den angrenzenden Gegenden, wo die Luft ungemein trocken ist und früher fast gänzliche Regenlosigkeit herrschte, haben sich, seit täglich mehrere hundert Lokomotive auf ihren Eisenbahnen verkehren, in ihrem Klima wesentlich verändert, indem dort jetzt Regen bei weitem viel häufiger vorkommen als früher. Man hat berechnet, daß 100 Lokomotiven bei siebenstündiger Arbeit täglich 210 Millionen Kubikfuß Wasserdampf ausströmen, welche, mit der atmosphärischen Luft gemischt, schon eine respectable kleine Wolke hervorbringen im Stande sind. Diese Verhältnisse dürften wohl auch von unseren Meteorologen in Berechnung gezogen werden.

Dr. R.
* Der nächstfolgende Zahrmarkt in Sippa wird am 13. und 14. November und den darauf folgenden Tagen abgehalten werden.

Unterhaltendes.

Ein englischer Reisender wurde in Irland von einer Bettlerin mit rührenden Klagen über ihr Elend besührt. „Warum geht Ihr denn nun nicht in jenes große Armenhaus?“ fragte er sie. Die Bettlerin veränderte auf der Stelle ihre Miene und sagte mit dem Ausdruck tiefer Verachtung: „In dem Hause dort sind sie zweihundert Pfund schuldig und wahrhaftig, eine ehrliche Frau kann da nicht hineingehen.“ — Die gute Frau hielt es unter ihrer Würde, Unterstützung von einer verschuldeten Anstalt anzunehmen.

(Nur Vorsicht beim Ausschneiden.) Erster Student: „Schau Dir nur mal dort die schlaue Dame an. Solche Schlauheit der Figur ist doch gewiß selten.“ — Zweiter Student: „Die selten? Das ist doch gar nichts! Da habe ich mal in Heidelberg eine Engländerin gesehen, die war so schlank wie zwei solche zusammen.“

(Mißverständnis.) „Weißt Du, was mir an Deiner Vorgängerin am besten gefallen hat? Das war der große Ernst, der sie nie verließ!“ sagte eine Dame zu ihrem neuen Dienstmädchen. — „Ach,“ erwiderte diese, „meiner ist auch groß und wird mich wohl auch nicht verlassen; er heißt aber Heinrich!“

Goldföner.

§ Jabrelange Leiden vermögen die Ackerinnerung an ehemalige Freuden nicht auszulöschen, aber ein einziger troher Augenblick tilgt jahrelange Leiden aus unserm Gedächtniß.

§ Sieh' viel, bewundere wenig; höre viel, glaube wenig; wisse viel, sprich wenig; vermeide viel, fürchte wenig; arbeite viel, verbrauche wenig.

Wasserstand der Vega.

Gr.-Beeskerek, am 6. Nov.: 42 Cent. ober 0 am Dampfschiff.-Begei.

Logogryph.

Als eine Königin
Steh' ich in Berg und Wald,
Und mein zerriff'ner Leib
Ist vieler Aufenthalt.
Hängt nur ein I mir an,
So ist es meine Frucht;
Ihr kennt ein garstig Thier,
Das mich zur Nahrung sucht,
Das I legt mir vor's Haupt;
Ihr hebt davor zurück —;
Wir werden's All' und oft
In einem Augenblick,
(Und dies noch zum Beschluß)
Davor stellt noch ein B,
Was grau dann zu mir kommt,
Das mach' ich weiß, wie Schnee. Sch.....

Auflösung der Charade in No 44: „Hochzeit.“
Wurde richtig gelöst von Carl Meister in Draviza.

Lottoziehungen.

Ofen am 30. Oktober: 57, 33, 6, 80, 64.
Nächste Ziehung am 13. November.
Hermannstadt am 3. November: 68, 84, 75, 43, 7.
Nächste Ziehung am 17. November.
Prag am 3. November: 9, 25, 43, 53, 76.
Nächste Ziehung am 17. November.

Gr.-Beeskereker Bevölkerungs-Anzeige.

Katholischer Religion:	Gr. orient. Religion:	Evangel. Religion:	Reform. Religion:	Israelit. Religion:
Getraut: 1 Paar. Getauft: 6 Kinder männl., 5 weiblichen Geschlechts.	Getraut: 2 Paar. Getauft: 2 Kinder männl., 4 weiblichen Geschlechts.	Getraut: 0 Paar. Getauft: 1 Kind männl., 0 weiblichen Geschlechts.	Getraut: 0 Paar. Getauft: 0 Kind männl., 0 weiblichen Geschlechts.	Getraut: 0 Paar. Geboren: 2 Kinder männl., 1 weiblichen Geschlechts.

Alt.	Name Charakter und Geburtsort der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
28	Helene Bukov, Holzhändlersgattin, von Földvár	Gr. orient.	70 Jahr	Lungensucht	Innere Stadt.
29	Mita Rakov, Landmannssohn, von hier	"	6 Woch.	Schwäche	Vorstadt Gradulitza.
	Katharina Galas, Landmannssohn, von hier	Evang.	3 Jahr	Blattern	IV. Bezirk.
30	Sofie Zivovnov, Handlungscommissgattin, von Gr.-Kikinda	Gr. orient.	26 "	Lungensucht	Vorstadt Amerika.
31	Sofia Radovantsch, Landmannssohn, von hier	"	70 "	Altersschwäche	Vorstadt Opyoda.
	Unbekannte männliche Person	"	"	Gehirnentzündung	Stadtpital.
N o v e m b e r.					
1	Aga Milanov, Tagelöhner, von hier	"	35 "	Abzehrung	III. Bezirk.
2	Eduard Perles, Lehrer, von Waigen	Israelit.	26 "	Tuberkulose	I. "
4	Josef Kecksemety, Gutmacher, von hier	Kathol.	26 "	Dyphus	II. "

Handels- und Marktberichte.

Gr.-Beeskerek, am 4. November 1880.
Der Wochenmarkt war gut befahren. Es wurde in Folge der eingelaufenen festen Berichte heute Weizen von fl. 10.60 bis fl. 11.40, Hafer fl. 5.20—40, Gerste fl. 5.50—80, alles per 100 Kilogramm, gekauft.

Kolbenmais wird ebenfalls flott zu fl. 6 per Doppelmeterzentner aus dem Markte genommen.

(Amtliche Marktpreise.) Weizen bester fl. 11.50, mittlerer fl. 10.— Halbfucht beste fl. —.—, Gerste neue fl. 5.—, pr. 100 Kilogramm, Hafer fl. 2.30, pr. 1/2 Hektoliter, Kukuruz fl. 6.20, Heu fl. 3.50, Erdäpfel fl. 5.— pr. 100 Kilogr.

Weißkirchen, am 30. Oktober 1880.
Das Weingeschäft bleibt anhaltend lebhaft, indem stets neue, noch nie hier gewesene Käufer am Platze erscheinen.

Alte Weine (stark ausverkauft) gehen von fl. 9 bis fl. 12, neue von fl. 10 bis fl. 11.50, je nach Qualität, und ist zu bemerken, daß im 1880-er ein sehr großer Qualitäts-Unterschied besteht. 1879-er Rothwein fl. 15 bis fl. 20, alles per Hektoliter.

Treberbranntwein 60—70 kr. per Grad erhältlich. Expedition mit Bahn und Donau-Dampfschiffe lebhaft.

Temesvar, am 29. Oktober 1880.

Per M.-Zentner.

Weizen 78.0 Hektoliter	11 fl. 60 kr.	Hafer 40.0 Hektoliter	5 fl. 20 kr.
" 76.0 "	11 " 30 "	Kukuruz 80.0 "	4 " 30 "
" 74.0 "	10 " 80 "	Heu 1 Meter-Zentner	2 " 80 "
Halbfucht 72.0 "	— " — "	Stroh 1 "	1 " — "
Korn 71.0 "	9 " 20 "	Schabstroh 1 Bund	15 "
Gerste 62.0 "	5 " 60 "		

Budapest, am 27. Oktober 1880.

Per M.-Zentner.

Eheiß-Weizen 74.0 Hektoliter	— fl. — bis — fl. — kr.
" 76.0 "	12 " 30 " 12 " 40 "
" 78.0 "	12 " 60 " 12 " 70 "
" 80 "	12 " 85 " 12 " 90 "
Korn 70—72 "	10 " 10 " 10 " 35 "
Gerste 60—62 "	6 " 20 " 6 " 40 "
Hafer 37—40 "	6 " 15 " 6 " 40 "
Kukuruz 73 "	7 " 80 " 7 " 85 "

Schnellpressendruck, Redaction und Verlag von Franz Paul Fleiß.

Mit einer literarischen Beilage: Pränumerations-Einladung der „Neuen Illustrirten Zeitung“.